

Thorsten Frei zu Besuch bei Bad Dürrheimer Mineralbrunnen

Bad Dürrhein. Mit der Geschäftsführung von Dürrheimer Mineralbrunnen, Ulrich Lössl und Bernhard Wolf, sowie Klaus Bähr, Geschäftsführer der Peterstaler Mineralquellen GmbH, sprach der direkt gewählte Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei über die Situation der Mineralbrunnen in Corona-Zeiten, das große Engagement der Branche, umweltfreundlich und klimaneutral zu arbeiten, oder auch über anstehende Tarifverhandlungen.

„Hamsterkäufe haben zu Beginn der Corona-Krise zu Engpässen beim Leergut geführt. Der Effekt ist aber schnell verpufft, schließlich mussten die gehorteten Kisten Mineralwasser ja erst einmal leer getrunken werden“, meinte Klaus Bähr. Mit der zeitweiligen Schließung der Gast-

stätten, dem Wegfall von öffentlichen Festen und Veranstaltungen sei die Branche mit 200 Mineralbrunnen im Land und 38 in Baden-Württemberg letztlich wie viele andere deutlich ins zweistellige Minus gefallen. Und daran werde sich angesichts vieler abgesagter Festivitäten im Herbst so schnell nichts ändern.

Ulrich Lössl und Klaus Bähr waren sich einig, dass die Mineralbrunnen ein schwaches Jahr 2020 wirtschaftlich verkraften werden, doch eine zweite Welle mit neuerlichen Schließungen würde da deutliche Spuren am Markt hinterlassen.

Bis 2030 Klimaneutralität

Großes Lob ernteten die Geschäftsführer von Thorsten Frei für das Umweltengagement, das die Mineralbrunnen in Deutsch-

land trotz Krise fortsetzen werden. Bis 2030 wollen alle die Klimaneutralität erreichen. „Wir haben dieses Ziel bereits er-

reicht“, betonte Ulrich Lössl. Fortlaufende Prozessoptimierungen in den vergangenen Jahren und vor allem die seit länge-



Thorsten Frei (von links) im Gespräch mit Ulrich Lössl, Bernhard Wolf und Klaus Bähr.

Foto: Privat

rem schon erreichte hundertprozentige Wiederverwertung von PET-Flaschen haben es Dürrheimer Mineralbrunnen leichter gemacht, dieses Ziel zu erreichen. Unvermeidbare CO₂-Belastungen, die unter anderem durch den Transport entstehen, werden über die Unterstützung eines klimazertifizierten Brunnenprojekts im afrikanischen Ruanda ausgeglichen.

Sorgen bereiten den Geschäftsführern die anstehende Tarifrunde. „Die Gewerkschaft argumentiert leider gegenüber unseren Arbeitnehmern, als gäbe es die aktuelle Krise nicht“, so Lössl. „Ich bin froh, dass wir mit Kurzarbeit Millionen Arbeitsplätze halten können. Übertriebene Tarifforderungen sind da für mich fehl am Platz“, sagte Thorsten Frei hierzu. eb